

Gespräch über diese wichtigen Entwürfe in Gang. Dazu einige Beispiele.

Unter der Überschrift: „Wann gibt es das Muldensteiner Estradenkonzert?“ berichtete die Zeitung über eine Muldensteiner Gemeindevertretersitzung. Da sprach das Elternbeiratsmitglied Hans Albrecht über eine Angelegenheit, die viele Gemüter des Ortes bewegt: Es gibt wenig Gaststätten und einen Saal, der zwar gut für kulturelle Zwecke geeignet ist, aber ungenutzt bleibt. Die Versorgung ist immer besser geworden, das Verkaufnetz größer, das Sortiment reichhaltiger, aber die geistige und kulturelle Betreuung der Bevölkerung wird vernachlässigt. Der Abgeordnete Otto Geist sagte: „Wie war die Kommissionsarbeit in der Vergangenheit? Die Kommissionen arbeiteten oftmals schlecht, weil sie sich überflüssig vorkamen.“ Der Lehrer des Ortes wandte sich an die Gemeindevertreter: „Wir müssen unsere Menschen für die Erfüllung und Übererfüllung unseres Volkswirtschaftsplanes begeistern. Darum müssen wir auch die Kommissionsarbeit verbessern. Was die Kultur anbelangt, so liegen wir hier in Muldenstein, wie man so schön zu sagen pflegt, am Ende der

Welt.“ Eine schöne Freilichtbühne schufen sich die Muldensteiner im NAW. Es müßte doch möglich sein, Estradenkonzerte und Kulturveranstaltungen zu organisieren, sagte der Vorsitzende der Kulturkommission den Gemeindevertretern.

In diesem lebendig geschriebenen Artikel, der zeigt, wie die Muldensteiner mit ihrer Gemeindevertretung über die Entwürfe zu den neuen Ordnungen debattieren, steht die Aufforderung, am Abend die Einwohnerversammlung zu besuchen. So gibt die Kreiszeitung nicht einfach eine Gemeindevertretersitzung wieder, sondern mobilisiert gleichzeitig die Einwohner zu einer gemeinsamen Beratung, in der es um die Verschönerung Muldensteins geht.

Dieser Artikel, der die organisierende Rolle der Kreiszeitung zeigt, ist keine Einzelercheinung. In ähnlicher Form wird über eine Kreistagsitzung berichtet. Im Mittelpunkt dieses Berichtes steht der Diskussionsbeitrag einer verdienten Arbeiterfunktionärin aus dem Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld. Sie spricht über ihre Abgeordnetentätigkeit und kritisiert besonders die Werkleitung,

Rund um das

—ST—

Zscherndorfer Rathaus

Reichtum nicht in Aktien gemessen

Ein besonderes Problem ist die Frage der Sicherheit für die Arbeiter- und Bauern-Staaten. Hier möchte ich liebe Einwohner von Zscherndorf, besonders an Sie...

41 Ausbauwohnungen

Durch die Initiative der Einwohner der Leninstraße in Zscherndorf wurde diese Volkswirtschaft, ohne erhebliche Mittel aus dem Staatsschatz zu entnehmen. Ein Teil des Ernst-Thälmann-Platzes in der Siedlung der bisher ein Schandfleck in unserer Gemeinde war, wurde unter der Leitung des Gemeindevertreters Otto Griebach und aktiver Mitarbeiter der Siedlung in eine schonevierte Grünanlage verwandelt.

Einwohner von Zscherndorf!

Wir waren in Ihrem Ort und haben mit vielen Menschen über Probleme, die uns alle mehr oder weniger bewegen, gesprochen. Auch in einem Brief haben wir unsere Gedanken mit Ihnen geteilt. Heute nun ist der Zeitpunkt gekommen, Ihnen in diesem Brief darzulegen, was sich der letzten Kommunalwahl am 23.6.1957 in unserer Gemeinde durch die Volkvertretung, ihre Kommissionen und Aktive...

Alle müssen mithelfen

Schöne Ziel»
Für das Jahr 1961 und 1962 haben u.a. folgende Schwerpunkte: Fertigstellung des...

Wir dürfen nicht vergessen

Hein persönlicher Wunsch

In die Tat umsetzen

Als Schlußbemerkung zu diesem Brief möchten wir allen Einwohnern des Kreises zurufen: Tausend kleine Initiativen entstanden während der Diskussion der Ordnungen über die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen. Tausend Initiativen unterbreiten wertvolle Vorschläge, geben Anregungen und Hinweise. Jetzt müssen sie in die Tat umgesetzt werden!